

POLITISCHE ABTEILUNG II

p.B.51.14.21.20.Irak.-FOC/BAT

Bern, 6. August 1990

p.B. 15.21.14K ✓*Original direkt weitergeleitet*INFORMATIONSNOTIZ AN DEN BUNDESRATProbleme mit Exporten in den Irak

In den letzten zwei Jahren sind verschiedentlich schwerwiegende Probleme mit Exporten in den Irak aufgetreten, die zum Teil mit der Herstellung chemischer/biologischer Waffen im Zusammenhang stehen, zum Teil unter den NPT fallen (Atomwaffensperrvertrag).

- Pestizidanlage im Irak: Ciba-Geigy gab auf Drängen der Geschäftsleitung im September 1989 das Projekt auf, dem Irak die Verfahrenstechnologie zur Herstellung von Pestiziden in einer Fabrik, die früher Kampfstoffe herstellte, zur Verfügung zu stellen.
- Bau einer Produktionsanlage von SCP (Single Cell Potein):

Die Chemap in Volketswil wurde am 29. September 1989 vom Staatssekretär EDA schriftlich aufgefordert, auf eine Zusammenarbeit mit dem Irak zu verzichten. Darauf wurden die Arbeiten eingestellt. Am 15. November 1989 erliess der Bundesrat gegen Chemap ein Exportverbot für die in einem Vertrag von 1988 erwähnten biotechnischen Apparate (gestützt auf Artikel 102 Zif. 8BV.)

- 2 -

- von Roll: Angebliche Bestandteile einer Superkannone für den Irak, hergestellt von von Roll, wurden auf Betreiben Berns in Frankfurt beschlagnahmt (1990).
- Ultragaszentrifuge: Teile, die angeblich für eine Ultragaszentrifuge im Irak bestimmt waren, welche zur Urananreicherung geeignet sein soll, wurden auf Betreiben der Bundespolizei im Juli 1990 am Flughafen von Frankfurt beschlagnahmt. Betroffene Firmen: Schäublin in Bevilard, Schmiedemeccanica in Biasca.

Kopie: - BRF
- JAC
- SI, CFR, FOC

STK - 7. Aug. 90 10

6. August 1990/FOC/BAT

Bilaterale Beziehungen Schweiz-Irak1. Letzte Besuche

1988 Botschafter Rüegg, Chef der Politischen Abteilung II
in Bagdad

1989 Hikmat O. Mukhailif, Finanzminister, Tagung der Ge-
mischten Kommission in Bern

2. Fremde Interessen

Zweimal hat die Schweiz die Interessen des Irak in Drittlän-
dern vertreten: 1956 - 1963 in Frankreich und 1965 - 1970 in
der Bundesrepublik Deutschland.

3. Bilaterale politische Beziehungen

In jüngster Zeit hat die Beschlagnahmung von Stahlelementen
aus den von Roll-Werken für Schlagzeilen gesorgt, die angeb-
lich für eine irakische Superkanone bestimmt waren.

4. Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen Schweiz - Irak/KuwaitIrak

	1989	1.1.1990-30.6.1990
Exporte	311.0 Mio.	100.0 Mio.
Importe	1.6 Mio.	weniger als 100'000

Vergleich erste 6 Monate 1989 zu ersten 6 Monaten 1990:
Rückgang der Exporte um 26.3%

Kuwait

	1.1.1989-30.6.1989	1.1.1990-30.6.1990
Exporte	46.7 Mio.	68.4 Mio.
Importe	2.0 Mio.	3.7 Mio.

Anteil der Märkte Irak und Kuwait **zusammen** am Gesamtexport der Schweiz ist klein: **Nur 0.4% des Gesamtexportes** (1989).

Wichtig sind die Zahlungsprobleme, mit welchen sich gegenwärtig viele Schweizer Firmen konfrontiert sehen. In den meisten Fällen handelt es sich um Forderungen, die von irakischer Seite nicht bestritten sind.

Die Aussenverschuldung des Irak gegenüber westlichen Industrieländern wird heute auf 30-40 Mia. Dollars geschätzt. In dieser Zahl nicht eingeschlossen ist die finanzielle Unterstützung, die Irak im Verlaufe des Krieges von den reichen Golfstaaten erhalten hat (ca. 30-40 Mia. Dollars). Kürzlich, d.h. am 29. August 1989, ist ein **Umschuldungsabkommen** unterzeichnet worden, das seit 1. Januar 1990 in Kraft ist.

ERG:

Mit Ausnahme von Pharmaprodukten gibt es für Irak keine ERG-Deckung. (Plafond 20 Mio. SFr; Revolvingsystem.)

5. Auslandschweizer (Ende 1989)

Schweizer im Irak:	71 (56 Schweizer/15 Doppelbürger)
Schweizer in Kuwait:	97 (55 Schweizer/42 Doppelbürger)